

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 29

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Bedeutende Garage auf dem Platze
Bern sucht initiativen und selbständigen

AUTOMOBILVERKÄUFER

Geboten wird interessantes, neues
Verkaufsprogramm in englischen u.
französischen Personenwagen stark
verbreiteter Marken. Gutbezahlte An-

Sie kommen sowieso schon kaum mehr an-
einander vorbei!

Staatstrauer in der Französischen Union

Die französische Regierung hat für die ganze
Französische Union am 10. September Staats-
trauer verfügt. Alle öffentlichen Gebäude werden
auf Halbmast gesetzt. — Mitteilungen

... die obersten Stockwerke werden abgetragen!

Darüber ist zu sagen, daß bis
Ende 1955 jedenfalls so oder anders fünf von
sieben Bundesratssitzen neu zu besetzen sind.
Wenn auf Ende dieses Jahres nur ein Mitglied
ersetzt worden wäre, hätte dies für nächstes Jahr
einen Schub von vier weiteren Bundesräten be-
dingt, der im Interesse einer kontinuierlichen
Staatsführung vermieden werden sollte. Es ist
sicher viel leichter zu verantworten, wenn der
Wechsel auf zwei größere Portionen aufgeteilt
wird.

unter Berücksichtigung des Gewichtes!

Schwere Verkehrsunfälle in Kriens

(Mitg. vom kant. Polizeikommando)

**Automobil und Hilfsmotorrad kollidieren bei der
Straßeneinmündung Brunnmattstraße-Horwer-
straße**

Hoffentlich ist der Herr Hilfsmotorrad noch ein-
mal davongekommen!

Kommende Verkehrskrise

—ab. «Wir nähern uns langsam einer Krisen-
lage im Sektor Verkehr. Das zeigt sich in ver-
schiedenen Erscheinungen, nicht zuletzt in der
Zunahme der Unfälle.

Die Polizei kann langsam ihren Aufgaben nicht
mehr greecht werden,

Sie soll halt schnell machen!

Lebensmittel

Zu vermieten

auf Frühjahr 1955 i-

Riesenemmentaler mit schön möblierten Löchern!

8. Patentverwertung

Die Patenverwertung ist wohl das heikelste
Problem, mit dem der Erfinder zu tun hat.

Gottenkindestrau!

Oeffentliche Auspeitschung?

Das agyptische Sozialministerium hat verfügt,
daß alle, die zu Unruhen hetzen oder über
schwemmte Gebiete in Mittel-Aegypten plündern,
öffentlich ausgezeichnet werden.

... mit dem Roten Hyänen-Orden!

verspricht für den Dienstag nichts Gutes. Chur-
chill selbst mag dies ziemlich egal sein, da sein
Tag sozusagen bis zur letzten Minute ausgefüllt ist,
und ihm das Programm ohnehin keine Zeit gelassen
hätte, sich im Freien zu ergeben. Die schaulustige

Von «Ergeben» war bei ihm sowieso nie die Rede!

Als die Nationalverkamlung nach einer zwei-
stündigen Sitzungspause zur Verkündung des offi-
ziellen Abstimmungsergebnisses zusammentrat,
wurde deutlich, welch merkwürdige Koalition des
äußersten rechten und äußersten linken Flügels
die EVG eigentlich zu Fall gebracht hatte.

Von den 319 Stimmen gegen die EVG stamm-
ten rund 200 von den extremen Parteien, je
100 von den Gaullisten und Kommunisten.

So sah man denn bei der Verkündung des Ergeb-
nisse diese zwei Böcke, die sich sonst an gegen-
seitigen Angriffen nicht genug tun können, von
ihren Sitzen aufstehen, um sich zu gemeinsamem
Gesang der Marseillaise zu finden, in den die

Bocksgesang!!!

Gesucht per sofort

tüchtiger Jüngling als

Velo- und Motorrad- Mechaniker-Lehrling

mit Sekundarschulbildung.

Offerten erbeten mit Beilage von Schulzeugnissen
u. Photo unter Chiffre an...

Bewerber mit Schönheitspreis werden bevorzugt!

Worüber Franzosen lachen ...

Ein Herr wird auf der Straße
von einem Unbekannten an-
gehalten: «Sind Sie nicht zu-
fällig Herr Dupont?»

«Nein», sagt der Angespro-
chene in ärgerlichem Ton,
«und wenn ich Dupont hie-
ße, dann wäre es nicht zu-
fällig, denn meine Mutter
war eine anständige Per-
son!»

★

Als in Marseille das Telefon
aufkam, erklärte einer sei-
nem Freund die Technik des
Telefonierens:

«Mit der einen Hand be-
dienst Du den Hebel, mit
der anderen hältst Du den
Hörer ans Ohr!»

«Aber», unterbrach ihn sein
Freund, «mit welcher Hand
soll ich denn reden?»

★

In dem Hause, wo ein ge-
wisser Herr O Brady wohnt,
hörte man täglich ein klei-
nes Mädchen bis zur Ver-
zweiflung auf dem Klavier
üben. Eines Tages aber bleibt
das Klavier stumm. O Brady
erkundigt sich bei der Mut-
ter der Kleinen höflich, ob
das Mädchen denn nicht
mehr Klavier spiele. «Nein»,
antwortet die Mutter, «es ist
nicht mehr nötig, denn Ruth
kann jetzt spielen.»

★

Cocteau sagt: «Bestimmt, ich
glaube an die Chance. Wie
könnte man sich sonst den
Erfolg derjenigen erklären,
die man nicht schätzt.»

★

Ein Herr, sehr eingebildet,
erzählt einem Bekannten:
«Ich komme eben von Rom
zurück. Der Papst hat mich
in Audienz empfangen, wäh-
rend mehr als einer Stun-
de!»

«Ich weiß», erwidert ihm
der andere, «er hat es mir
erzählt!»

(Übersetzt von Wolf)



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster.